



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT.
PATENT-SCHRIFT N^R 120134.

THEODOR SPECK IN KIEL.

Wäschestampfer.

Angemeldet am 17. September 1928. — Beginn der Patentdauer: 15. Juni 1930.

Es sind bereits Wäschestampfer bekannt, die mit einem Gewebeschlauch ausgerüstet sind, der durch eine zwischen seinem Boden und der Stielglocke des Wäschestampfers angeordnete Schraubenfeder ausgedehnt wird, die sich — und mit ihr der Gewebeschlauch — beim Wäschestampfen zusammenschiebt. Die im Bodenrand angeordneten seitlichen Löcher verursachen, daß der Stampfende bespritzt wurde. Dies wird gemäß der Erfindung dadurch verhindert, daß in die Stielglocke ein kegelförmiger Spritzrand eingeschraubt ist, durch den gleichzeitig auch der Gewebeschlauch oder Stoffbalg, dessen mit einem Drahttring versehenes oberes Ende in eine Rille der Stielglocke eingelegt wird, an dieser festgelegt wird.

In der Zeichnung ist der Wäschestampfer in einem Ausführungsbeispiel dargestellt. Fig. 1 zeigt eine Ansicht des Wäschestampfers, Fig. 2 eine Draufsicht auf die Stielglocke, Fig. 3 eine Draufsicht auf den Spritzrand, Fig. 4 eine Draufsicht auf den Boden, von unten gesehen, Fig. 5 einen Schnitt durch die Stielglocke, den Spritzrand und den Gewebeschlauch.

Der Wäschestampfer weist die Stielglocke oder Kappe *e* mit der Hülse *t* für den Stiel auf. Die Stielglocke *e* ist mit eingepreßtem Gewinde versehen und wird auf den Spritzrand *a*, welcher ebenfalls mit eingepreßtem Gewinde versehen ist, aufgeschraubt. In die Rille *m* der Stielglocke *e* wird zuvor der federnde Drahttring *i* des Gewebeschlauchs *c* eingelegt. Er wird zwischen den Teilen *e* und *a* festgeklemmt. Das untere eingezogene Ende des Gewebeschlauchs *c* ist über den Boden *b* gezogen. Der Gewebeschlauch *c* wird durch eine zwischen Stielkappe *e* und Boden *b* eingelegte Schrauben- oder Blattfeder *f* in Spannung gehalten. Der Boden *b* ist mit einer Anzahl großer Löcher *l* und in seinem lotrechten Rand mit einer Anzahl kleinerer Spritzlöcher *n*, durch die die Waschflüssigkeit waagrecht herausspritzt, versehen. Die Spritzer werden vom Spritzrand *a* aufgefangen. Statt mit einem gepreßten Blechboden *b* kann der Wäschestampfer auch mit einem geflechtartigen Boden versehen sein, durch den die Luft ungehindert Aus- und Eintritt in den Stampfer hat.

Der Wäschestampfer läßt sich zwecks Auswechslung des Gewebeschlauchs *c* leicht auseinandernehmen. Dies geschieht dadurch, daß die Stielglocke *e* vom Spritzrand *a* abgeschraubt und der Gewebeschlauch *c* aus der Stielglocke *e* herausgenommen wird.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Wäschestampfer mit durch eine Feder gespanntem Stoffbalg oder Gewebeschlauch, dadurch gekennzeichnet, daß in die Stielglocke (*e*) ein Unterteil (*a*) eingeschraubt ist, der verhindert, daß die Waschflüssigkeit beim Stampfen nach außen spritzt.
2. Wäschestampfer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stielglocke (*e*) mit einer Rille (*m*) ausgestattet ist, in welcher der mit einem Drahttring (*i*) versehene obere Rand des Stoffbalges oder Gewebeschlauchs (*c*) eingelegt ist und durch den in die Stielglocke (*e*) eingeschraubten Unterteil (*a*) festgelegt wird.